

FACTSHEET

OPEN ACCESS

Strategie des
Landes Brandenburg





Impressum

Die Onlineversion dieser Publikation
finden Sie unter:
DOI: 10.5281/zenodo.3362010
Redaktionsschluss: 07.08.2019

Prof. Dr. jur. Ellen Euler, LL.M.
Professur für Open Access / Open Data
- Bibliothekswissenschaft -
Fachhochschule Potsdam
Fachbereich Informationswissenschaften
Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam
Telefon +49 331 580-1529
ellen.euler@fh-potsdam.de |
iw.fh-potsdam.de
personal Twitter account: @EllenEuler

Lizenz:



„Creative Commons Kein Urheberrechtsschutz 1.0“

Lizenzvertrag siehe:

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Layout der OA Strategie

(<http://doi.org/10.5281/zenodo.2581783>)

VAV Werbeagentur / Christiane Zay

Factsheet zur Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg

Dieses Factsheet listet für alle Beteiligten auf, was sie konkret tun können, um die Ziele der Open-Access-Strategie Brandenburg umzusetzen, und wie das Land Brandenburg sie dabei unterstützt.

Was Sie als Wissenschaftler*in tun können

Offene Publikationswege nutzen

Prüfen Sie bereits vor Veröffentlichung, ob OA möglich oder definitiv ausgeschlossen ist. Entscheidungshilfe für den Zeitschriften-Bereich: <https://thinkchecksubmit.org>

Vom Zweitveröffentlichungsrecht Gebrauch machen

Wenn kein OA möglich ist, nehmen Sie Ihr Zweitveröffentlichungsrecht wahr, indem Sie Ihren Beitrag auf einem Repository, beispielsweise dem Ihrer Institution, online stellen.

Auf offene Lizenzierung ihrer Publikationen achten

Veröffentlichen Sie Ihre Forschungsergebnisse unter einer Lizenz, die so frei und offen wie möglich ist, um maximale Reichweite zu erhalten - auch längerfristig.

Einfluss nehmen und OA positiv bewerten

Schenken Sie in ihrer Rolle als Teil von Evaluierungs- und Berufungskommissionen oder Gremien bei der Bewertung von Forschungsleistungen dem Aspekt Open Access Beachtung, denn Forschungsleistung sollte nicht alleine auf die Anzahl von Publikationen in Fachzeitschriften reduziert werden!

Identifizierung sicherstellen

Sorgen Sie für die Vernetzung Ihrer Publikationen mit Ihrem Profil als Wissenschaftler*in und denen Ihrer Koautor*innen, den von Ihnen zitierten Referenzen, Forschungsdaten etc., indem Sie sich eine ORCID registrieren und diese in der Kommunikation nutzen.

Bewusstsein schaffen

Machen Sie sich kundig in Sachen OA und nehmen Sie Beratungsangebote wahr, z.B. persönlich durch Ihre Hochschulbibliothek oder online (Webinare). Teilen und diskutieren Sie Ihre Erfahrungen mit Kolleg*innen.

Was Sie als Entscheidungsträger*in einer Hochschule tun können

Klar positionieren: Ja zu OA!

Stoßen Sie eine klare Positionierung Ihrer Hochschule zu OA an und kommunizieren Sie diese. Die Unterzeichnung der Berliner Erklärung ist ein sinnvoller erster Schritt. Die Entwicklung einer institutionellen OA Strategie und dazugehörigen Transformationsstrategie sollte folgen.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Zeigen Sie auf, wie OA mit Leben gefüllt werden kann. Es gibt auch im nicht-wissenschaftlichen Teil von Hochschulen sinnvolle Anwendungsbereiche für OA (z.B. Pressearbeit).

OA in Evaluierungs- und Berufungsverfahren berücksichtigen

Implementieren Sie eine angemessene Berücksichtigung von OA in Mitarbeiterauswahl-, Berufungs- und Evaluierungsverfahren und betrachten Sie rein quantitative Evaluationskriterien, die auf geschlossenen, kommerziellen Systemen beruhen (z.B. Journal Impact Factor), kritisch.

Berichtsstrukturen entwickeln

Etablieren Sie ein einheitliches OA-Monitoring im Rahmen des Berichtswesens Ihrer Hochschule. Beteiligen Sie sich an hochschulübergreifenden Initiativen wie OpenAPC.

Gemeinsam verhandeln

Bauen Sie Verhandlungsmacht auf und wirken Sie an der koordinierten bzw. zentralisierten Verhandlung von Verträgen hinsichtlich des Zugangs zu Verlagsportfolios und im Hinblick auf Publikationsgebühren mit, damit die Kosten verhältnismäßig und die Konditionen transparent bleiben.



OA priorisieren

Begreifen Sie OA als Querschnittsaufgabe für Ihre Institution, die strategisch im Präsidium zu verorten ist. Sorgen Sie für eine fächerübergreifende Verankerung von OA als Lehrinhalt.

Anreizstrukturen schaffen

Berücksichtigen Sie OA in Zielvereinbarungen & bei der Vereinbarung von Leistungszulagen. Heben Sie in Berufungsverhandlungen die Wahrnehmung des Zweitveröffentlichungsrechtes als einen wichtigen Baustein der Hochschulkultur hervor.

Was Sie als Entscheidungsträger*in einer Hochschulbibliothek tun können

Publikationsinfrastrukturen entwickeln und bereithalten

Betreiben Sie den Auf- und Ausbau von Publikationsinfrastrukturen, die OA fördern, mit hoher Priorität. Durch sie wird der Wissenschafts- und Innovationsstandort Brandenburg sichtbarer.

Publikationsberatung bieten

Bauen Sie Beratungsangebote zu OA auf und aus. Berücksichtigen Sie dabei die Diversität disziplinspezifischer Publikationskulturen und unterschiedlicher Karrierestufen und daraus resultierender Bedarfe.

Monitoring und Reporting gewährleisten

Erfassen Sie Daten zu Publikationen Ihrer Hochschule anhand einheitlicher Standards und legen Sie diese im Rahmen eines regelmäßigen Reportings offen.

Hochschulverlag erwägen

Prüfen Sie, inwieweit ein Hochschulverlag (ggf. in Kooperation) vorhandene Strukturen unterstützen kann.

Wie Sie das Land Brandenburg bei der Umsetzung unterstützt

Offenheit als Best Practice vorleben

Veröffentlichungen des MWFK sollen OA publiziert werden. Die Website des MWFK soll auf eine "Open Access by default"-Policy umgestellt werden.

Vernetzungs- und Kompetenzstelle für Open Access im Publikationsbereich einrichten

Um die Hochschulen bei der Umsetzung der Open-Access-Strategie Brandenburg zu unterstützen, wird der im Rahmen der Strategiefindung begonnene Dialog und Austausch in geeigneter Form fortgesetzt.

Offenheit in Hochschulverträgen verankern

In zukünftigen Hochschulverträgen kann die Festsetzung eines konkreten zu erreichenden OA-Anteils helfen, die Transformation zu OA beschleunigen.

Zentralen OA-Publikationsfonds einrichten

Das MWFK strebt an, ein Förderinstrument in Form eines Publikationsfonds für das OA-Publizieren von Monografien und Sammelbänden einzurichten und nach einer Pilotphase zu evaluieren.

Publikationsplattform aufbauen

Um Brandenburger Wissenschaftler*innen beim OA-Publizieren ihrer Ergebnisse zu unterstützen, kann eine gemeinsame Publikationsplattform für Brandenburg sinnvoll sein. Im ersten Schritt werden der Bedarf für eine solche Plattform ermittelt und die Anforderungen definiert.

Kulturwandel begleiten

Der an den Hochschulen implementierte Kulturwandel wird vom MWFK unterstützt.

Sichtbarkeit von OA stärken

Das MWFK prüft die Auslobung eines Preises für Best Practice im Bereich OA-Publizieren, um einen Anreiz für innovative OA-Konzepte zu setzen. Durch die Ernennung von OA-Botschafter*innen wird es das Thema überdies weiter stärken.

Politisch wirken

Die Landesregierung setzt sich über die Landesgrenzen hinweg für Offenheit in Wissenschaft, Forschung, Kultur und Zivilgesellschaft ein.